

Producer's Comment von audite-Tonmeister Ludger Böckenhoff



**LUCERNE FESTIVAL Historic Performances,
Vol. II**

Isaac Stern spielt Tschaikowskys Violinkonzert op. 35 und Bartoks zweites Violinkonzert

Schweizerisches Festspielorchester
Ernest Ansermet | Lorin Maazel

audite 95.624, 1CD

**Isaac Stern, Schweizerisches Festspielorchester, Lorin Maazel (1958):
Tschaikowsky: Violinkonzert**

a) Ton (technisch)

Es handelt sich um den Mitschnitt der bereits mit Ansagen überlagerten Sendung von 1958. Die Ansagen wurden nicht mit in die Veröffentlichung übernommen.

Es wurde entrauscht, entbrummt, manuell declickt, Pegel optimiert.

Details zur Digitalisierung:

A=ANALOGUE, M=stereo, T=Machine: Studer A807; SN: 11746; Speed: 15 ips

A=ANALOGUE, M=stereo, T=Medium: Scotch 3M 111; Nominal Speed: 15 ips

A=ANALOGUE, M=stereo, T=A/D Converter: Lake People ADC F44; SN: 444176

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=QUADRIGA TM (3.0.02); 2013-04-23; 16:08:22

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=04/23/13QUADRIGA-AFI 1. 6

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=QUADRIGA BP (1.60); 2013-04-23; 16:31:48

b) Ton (gestalterisch)

Solo klar (und nicht zu nah) vor dem Orchester platziert. Orchesterstreicher dominieren das Holz zu stark. Das führt dazu, dass dialogische Passagen zwischen Holz und Solo schlecht balanciert sind (z.B. I nach 7:44 oder auch III nach 1:35).

**Isaac Stern, Schweizerisches Festspielorchester, Ernest Ansermet (1956):
Bartók: Violinkonzert Nr. 2, Sz. 112**

a) Ton (technisch)

Details zur digitalen Überspielung:

A=ANALOGUE, M=stereo, T=Studer A807 OS;11736 / Parameter

Saturn;38;Scotch 3M 111

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=Lake People ADDAC F45;445133;
A/D

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=04/23/13Quadrige TM 1.6.0.2

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=04/23/13QUADRIGA-AFI 1. 6

A=PCM, F=48000, W=24, M=stereo, T=QUADRIGA BP (1.60); 2013-04-23;
12:36:25

b) Ton (gestalterisch)

Violinen sehr weit im Vordergrund, wodurch Strukturen im Orchester zu großen Teilen verdeckt werden. Dadurch teils komplett vertauschte Prioritäten.

c) Interpretation (technisch)

Teils Probleme im Zusammenspiel. Stern will mehr Flexibilität, als das Orchester ihm ermöglicht.

Gegen Ende von I (15:08 nach Beginn des Tracks) reißt Stern eine Saite. Er spielt die 30 Sekunden bis zum Ende des Satzes aber noch weiter, allerdings natürlich unter Auslassung vieler Töne. Saitenwechsel in der entsprechend langen Pause (diese wurde gekürzt).

Viele akustische Klicks bleiben trotz automatischer und manueller Reduktion übrig.